

Nr. 3 | September 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



B 10763 ISSN 0949-5207

BEWÄSSERUNG

Wasserentnahme belastet
Fischwelt

KANUFAHRER

Gericht kassiert
Genehmigungen

ELRITZEN

Laichfischfang zum
Arterhalt



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 – Fax (089) 131860 |

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

VON VEREINEN FÜR VEREINE

Liebe Mitglieder,

wie in den letzten Ausgaben möchten wir Euch hier eine Plattform für den Erfahrungsaustausch bieten.

Hierzu haben wir Euch gebeten uns über besondere Vorkommnisse zu informieren, welche insbesondere für andere Vereine interessant sein können – auch über schwierige Situationen und vor allem, wie ihr mit diesen

umgegangen seid.

In dieser Ausgabe haben sich **Stefan Thon (1. Vorsitzender des FV MAN e.V.)** und **Thomas Leinauer (Gewässerwart des FV Peiting e.V.)** dankenswerterweise bereit erklärt, uns über ihre Erfahrungen mit der Öffentlichkeitsarbeit in und um ihre Vereine zu berichten.



Blühflächen an Gewässerufeln schaffen neue Lebensräume und erhöhen die Artenvielfalt.

NATUR UND ARTENSCHUTZMASSNAHMEN IM DACHAUER LAND

Der Fischereiverein MAN e.V. beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der Verbesserung der Lebensräume seiner Gewässer.

Unser Verein hat 200 Mitglieder mit einer großen aktiven Jugendgruppe und bewirtschaftet vier stehende Gewässer mit einer Gesamtfläche von etwa 7ha und einem Teilstück der Amper in Dachau.

Wir haben uns seit dem rapiden Rückgang der Insektenwelt intensiv mit dem Zustand unserer Gewässer, vor allem der Gewässerränder befasst und überlegt welche Maßnahmen zur

Verbesserung der Situation beitragen könnten. Die Insekten werden weniger. Warum das so ist, hat sicherlich viele Gründe. Wir sind Angler und keine Biologen, aber es gehört zu unseren Aufgaben, dass wir uns in allen Bereichen am Gewässer um die Erhaltung der Natur bemühen müssen.

Was an Land weniger wird, passiert leider auch unter der Wasseroberfläche. Die Insekten und ihre Larven

sind für unsere Fische und deren Brut lebensnotwendig. In der Folge bedeuten weniger Insekten auch weniger Vögel.

Es entstand eine Arbeitsgruppe um die Gewässerwarte und den Ideengebern der Mitglieder. Eine der ersten Maßnahmen war das Schaffen von Blühflächen rund um die Seen. Die Verpächter unserer Gewässer wurden in die Planung mit einbezogen und



Seit Jahren bringt der FV MAN e.V. Bachforelleneier mittels Brutkästen in die Amper ein.

und Schwebfliegen finden sich seit dem in großer Zahl wieder ein. Durch eine Unterstützung aus dem Naturschutzfonds unserer Sparkasse konnten fast alle Blumensamen und Materialkosten gedeckt werden.

Die Flächen beeinträchtigen das Angeln überhaupt nicht, weil sie an den Stellen entstanden sind, die ohnehin für die Befischung unzugänglich sind.

Weitere Maßnahmen waren, der Eigenbau von Vogelnistkästen und großen Insektenhotels, die an geeigneten Plätzen angebracht und aufgestellt wurden. Der Erfolg war verblüffend und wir konnten

waren von unseren Aktivitäten begeistert. In mehreren Einsätzen rund um die Seen entstanden geeignete Blühflächen. Die betreffenden Stellen wurden umgepflügt und mit verschiedenen Blumensamen angesät. Am Ende waren es dann einige hundert Quadratmeter Blühflächen am Wasser. Viele verschiedene Insektenarten, wie z.B. Hummeln, Bienen

feststellen, dass die Häuschen gut angenommen wurden.

Einer unserer Weiher, der ein ablassbarer Fischteich ist, wurde nach vielen Jahren abgelassen, entschlammt und vor der Bespannung mit neuen Uferlandstreifen versehen. Hier wurden viele heimische Überwasser- und Schwimmblattpflanzen eingesetzt. Auch an unseren an-

deren Seen wurden im Rahmen dieser Aktion, teils seltene Wasserpflanzen angepflanzt.

Natürlich wurden wir belächelt und ein Anglerkollege meinte: „das ist doch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein“. Er mag vielleicht Recht haben, dass wir nur einen Bruchteil zur Verbesserung des Lebensraumes beitragen. Allerdings sind wir der Meinung, dass wenn jeder ein bisschen etwas macht, dann kommt zum Schluss etwas Großes dabei raus.

An unserem Fließgewässer, der Amper in Dachau, verfolgen wird seit Jahren die Förderung unserer Bachforellen. Einige engagierte Mitglieder sind in den Wintermonaten fleißig im Einsatz und bringen Bachforelleneier an geeigneten Stellen im Fluss ein. Dazu benützen wir seit einigen Jahren Brutröhren, die im Wasser fixiert werden. Jede der drei Röhren wird mit Eiern im Augenpunktstadium befüllt. Sie benötigen noch einige Tage bis zum Schlupf und verweilen dann im Dottersackstadium sicher in den Brutkästen.

Erfreulich ist für uns die rege Beteiligung der Jungfischer, die mit viel Begeisterung bei der Sache sind.

Stefan Thon

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM FISCHEREIVEREIN PEITING

Der FV Peiting e.V. zeigt vorbildlich, wie man sich als Fischereiverein positiv in der Öffentlichkeit positionieren kann.

Mein Name ist **Thomas Leinauer**, ich bin 43 Jahr alt und seit 1986 Mitglied im Fischereiverein Peiting. Seit 2004 bin ich in der Vorstandschaft tätig, als Fischereiaufseher, Umweltbeauftragter, Gewässerwart und seit 2019 kümmere ich mich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass sich Angler nicht nur für Fischfang interessieren, engagierte ich mich bei der Aktion „Peiting blüht auf“, die im Zuge des Volksbegehrens zum Artensterben im Ort entstanden ist. Unser Verein war einer der Aktionsgruppen mit einem sog.

„Blühstreifen“ direkt an unserem Vereinsbach, der Peitnach. Dieser Streifen wurde von unseren Mitgliedern aufwändig vom verfilzten Gras befreit und anschließend die von der Gemeinde bereitgestellten Blumensamen



Die Mitglieder des FV Peiting e.V. engagieren sich bei der „Aktion Peiting blüht auf“ und legen „Blühstreifen“ an der Peitnach an.

Foto: Stefan Thon, LEW; privat

ausgesät. Als dieses Beet 2019 in voller Blüte stand, konnte ich noch einen weiteren Streifen von einem Landwirt zur Pflanzung dazu bekommen, so dass wir auch 2020 an der Aktion teilgenommen haben. Zwei Mitglieder haben zudem ein schönes Holzschild erstellt, das den Fischereiverein als „Paten“ der beiden Felder ausweist. Über die Aktion wurde im Münchner Merkur/Schongauer Nachrichten und auf Facebook berichtet.

Im Winter 2019 wurde ich im Internet auf eine Aktion der Lechwerke (LEW) aufmerksam. Die LEW betreiben Kraftwerke am Lech und sind auch Stromanbieter z.B. für unsere Fischerhütte. Unter dem #besserMacher-Vereine wurden von den LEW und einem regionalen Augsburgischer Radiosender Vereine aus Bayerisch-Schwaben gesucht, die sich für Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Klima engagieren. Hierfür habe ich unseren Verein mit der Vorstellung dreier Projekte erworben.

<https://www.lew.de/ueber-lew/lechreporter/bessermacher/fuer-vereine/fischereiverein-peiting>

Das erste Projekt war das Aufstellen von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse auf dem Vereinsgelände und rund um den Vereinssee. Als zweites Projekt hatten wir für die Zander im See den Bau von Zander-Nisthilfen aus Baustahlmatten und Weihnachtsgirlanden geplant. Das dritte Projekt war ein Fischbesatz mit gefährdeten Arten am Unterlauf der Peitnach.

Im Februar dieses Jahres erfuhren wir, dass unser Verein von der Jury ausgewählt worden war und damit eine finanzielle Unterstützung von 2000 Euro zur Verwirklichung der vorgestellten Projekte erhalten sollte. Leider konnte ein Filmteam wegen Covid-19 nicht wie geplant die einzelnen Projekte begleiten. Auch die ausführliche Berichterstattung im Radio musste ausfallen. So warteten wir mit einem kleinen Film bis zur Lockerung der Kontaktbeschränkungen und für das Radio sprach ich einen O-Ton per WhatsApp Sprachnachricht.

Für das weite Projekt kaufte ich für über 1000 Euro Vogel und Fledermauskästen beim LBV. Die dortigen Mitarbeiter



MEINE TIPPS FÜR ANDERE VEREINE:

- Schaut euch im Internet und vor Ort um, überall finden Aktionen zum Umweltschutz statt bei der man sich als „fachkundiger“ Verein beteiligen kann.
- Bei Firmen ist oft Geld für Marketing im Bereich Umweltschutz vorhanden. Man muss sich nicht für alles vor den Karren spannen lassen, aber wenn es für beide Seiten von Vorteil ist.
- Fragt bei eurer Gemeinde nach, ob man sich bei Umweltprojekten beteiligen kann.
- Viele Zeitungen sind froh, wenn sie vorgefertigte Berichte bekommen. Wir dagegen sind froh, wenn die Berichte fachlich richtig geschrieben sind.
- Bei vielen Leuten sind wir als Angler nicht sonderlich beliebt, weil wir Fische töten um sie zu essen. Viele wissen hingegen nicht, dass wir auch viele Umweltschutzprojekte anpacken. Das Beispiel mit dem LBV zeigt auch, dass wir uns bei anderen Organisationen und in der Öffentlichkeit wesentlich besser verkaufen müssen!
- Bei der Vereins-Homepage ist es wichtig die Seiten aktuell zu halten, damit man immer wieder drauf schaut was es Neues gibt.

staunten nicht schlecht, dass sich Fischer auch für Vögel stark machen und bereit sind so viel Geld auszugeben.

Das Besatz-Projekt gefährdeter Arten in die untere Peitnach hatte ich schon länger im Sinn. Zufällig kam ich mit dem Chefredakteur eines Lokalmagazins ins Gespräch, der die Idee so gut fand, dass wir uns noch einen Tag vor den Kontaktbeschränkungen an der Peitnach trafen,

Bilder für das Magazin fertigten und ich ihm die entsprechenden Informationen für den Artikel liefern konnte. Dieser wurde in der Bevölkerung äußerst positiv aufgenommen.

<https://www.yumpu.com/de/document/read/63246593/altlandkreis-das-magazin-fur-den-westlichen-pfaffenwinkel-ausgabe-mai-juni-2020>

Fortsetzung nächste Seite >>



VERSTÄRKUNG IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Seit dem 20.07. haben wir eine neue Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle, die sich kurz vorstellen möchte:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, mein Name ist Michaela Capasso. Da ich schon als Kind die Angelleidenschaft meines Papas miterleben durfte, war der Schritt zum Fischereiverband Oberbayern die beste Entscheidung für mich. Meine Ausbildung habe ich zur Kauffrau für Bürokommunikation absolviert. Nun freue ich mich Ihnen ab sofort für eine gute Zusammenarbeit zur Verfügung stehen zu können.

Ihre Michaela Capasso

Zur Darstellung des Vereins auch im Internet gestaltete ich auch eine Homepage des Fischereivereins Peiting. Hierfür sammelte ich eine Unmenge an Informationen aus unseren Vereins-Chroniken. Auch die Heimatpfleger der Gemeinden Peiting und Steingaden waren

wichtige Quellen für Informationen über die Geschichte unserer Gewässer. Ich machte von unseren Gewässern aktuelle Fotos und fertigte detaillierte Beschreibungen an. Mir war es wichtig, keine blutigen Fangbilder zu veröffentlichen, sondern möglichst viele Natur-

schutz- und Artenhilfsprojekte des Vereins einzustellen. Die Projekte im Rahmen der Aktion der Lechwerke sind alle mit Bildern auf der Internetseite veröffentlicht und hier verlinkt. *T. Leinauer*

<https://fischereiverein-peiting.de/Start/>



Die Mitglieder des Kreisfischereivereins Schongau e. V. trauern um ihren langjährigen 1. Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden

Herrn Klement Sesar

der am 12. Mai 2020 im Alter von 85 Jahren verstarb.

Klement Sesar prägte über 67 Jahre den Kreisfischereiverein Schongau. Seit seinem Eintritt 1953 setzte er sich für den Verein, die Angelfischerei und den Lech ein. 1967 übernahm er die Aufgaben des 2. Vorsitzenden und bereits ein Jahr später, im Jahr 1968, wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt. 38 Jahre führte er den Fischereiverein.

Um weiteren Fischern aus der Region den Zugang zu Lech und Ammer zu erschließen wurde 1971 die Anglergemeinschaft Lech-Ammer gegründet. Klement Sesar war von der Gründung bis zuletzt engagiertes Mitglied dieser Vereinigung. Zudem vertrat er im Hauptausschuss des Fischereiverbandes Oberbayern über drei Jahrzehnte die Interessen der Fischereivereine des Landkreis Weilheim-Schongau.

In der Chronik „125 Jahre Kreisfischereiverein Schongau – Fischerei und Naturschutz zwischen Lech und Ammer“, die er zum Vereins-

jubiläum verfasste, können die vielen Jahre seines erfolgreichen Schaffens nachgelesen werden. Die ehrenamtliche Tätigkeit von Klement Sesar wurde neben vielen anderen Ehrungen 2002 durch die Verleihung des Ehrenzeichens des bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt und 2017 mit der goldenen Verdienstmedaille des Landesfischereiverbands Bayern gewürdigt.

Aufgrund seiner Persönlichkeit und seinem Talent, auf alle Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören und ihnen zu helfen, wurde er von allen Mitgliedern sehr geschätzt. Seinen Geschichten wurde gerne zugehört. Lustig sein und Lachen prägten seinen Alltag.

Wir alle werden sein Wissen um die Fischerei, den Verein und die Heimatgeschichte, aber insbesondere seinen Humor und seine Freundschaft vermissen.

Nr. 3 | September 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERN'S FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Niederbayern



B 10763 ISSN 0949-5193

BEWÄSSERUNG

Wasserentnahme belastet
Fischwelt

KANUFAHRER

Gericht kassiert
Genehmigungen

ELRITZEN

Laichfischfang zum
Arterhalt



Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar | Tel. (09951) 63 00

Fax (09951) 65 00 | eMail: joerg.kuhn@fischereiverband-niederbayern.de |

Poststelle: silke.ertl@fischereiverband-niederbayern.de | www.fischereiverband-niederbayern.de



Die rekultivierte „Untere Tradt“ mit Totholz, Kiesbänken, angebundenen Seitenarmen und Stillwas-serzonen.

UNTERE ISAR NEU GESTALTET

Am 8. Juli 2020 luden **Hermann Waas** und **Clemens Berger** vom WWA Deggendorf zu einem fischereifachlichen Ortstermin ins Isarmündungsgebiet ein. Mit ihnen diskutierten Vertreter des Landesamtes für Umwelt (LfU), der Fachberatung für Fischerei, des LFV Bayern sowie Beiratsmitglied und 1. Vorsitzender des FV Plattling, **Johannes Lehner** über durchgeführte und künftige Maßnahmen an der Isar von der Mündung bis Flusskilometer 8,9.

Seit rund vier Jahren gestalten Planer und Bagger in diesem Bereich abschnittsweise die Uferbereiche großzügig um. Uferreihen werden abgetragen, neue Gerinne geschaffen oder reaktiviert, Altarme angebunden, Quelltöpfe neu

geschaffen und Totholz eingebracht – das nicht zu knapp. Klotzen statt kleckern ist die Devise. Das jedenfalls war der Eindruck, den die Fachleute bei einer Bootsfahrt und einer landseitigen Exkursion mitnehmen konnten. Ziel aller Maßnahmen ist es, die Strömungs- und Strukturvielfalt der ehemals kanalartig ausgebauten Isar deutlich zu erhöhen. Grundlage ist das ökologische Entwicklungskonzept mit einer naturschutzfachlichen Planung und einem Gewässerentwicklungskonzept.

Erfreulich: Erfolge sind schon sichtbar. Bei Befischungen durch das LfU konnten 33 Fischarten festgestellt werden. Auch der seltene Donaukaulbarsch war dabei. Defizite gibt es nach wie vor bei den

Kieslaichern; aber ein positiver Trend zeichnet sich ab. Waas berichtete von ersten Huchensichtungen und frischen Laichgruben. Diese Erfolge spornen an. Neue Maßnahmen existieren bereits auf dem Reißbrett. Waas will künftig noch mehr Gewicht auf die Vernetzung der Teillebensräume für rheophile Fischarten legen und dabei die unterschiedlichen Ansprüche deren Lebensstadien berücksichtigen.

Zur Optimierung der Planung und Umsetzung holt sich das WWA Deggendorf nun die Spezialisten des LfU und des LFV Bayern mit ins Boot. Gemeinsam soll ein großangelegtes „Baumholzprojekt“ durchgeführt und mit einem Monitoring begleitet werden.

Vorher- und Nachherbefischungen werden belastbare Daten über die positiven ökologischen Auswirkungen bringen. So können in der Zukunft noch viel genauer die wertvollen Strukturelemente eingebracht werden. Auch die Wirkung von Totholz und Lebendholz kann untersucht werden.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine „terrestrische“ Exkursion durch Teile einer neu angelegten Weichholzaue. Landschaftspfleger Clemens Berger präsentierte u. a. frisch bepflanzte Überschwemmungsbereiche mit autochthonen Schwarzpappeln und Weidenstecklingen. Die Hybridpappeln sollen all-

mählich aus dem Waldbild verschwinden, so sein Wunsch. Zum Abschluss des Tages erhob sich, sozusagen als Gruß, ein Fischadler von seinem Beobachtungsbaum und kreiste über die neu geschaffenen Lebensräume. Auch ein Indikator für die gelungene Lebensraumgestaltung an der Unteren Isar.

Der Leiter der Fischereifachberatung, **Dr. Stephan Paintner**, begrüßte die Teilnehmer im neuen Lehrsaal. Er wurde erst am 27. September 2019 zusammen mit der für 3,1 Millionen Euro sanierten Betriebsanlage feierlich eingeweiht. Die Gewässerwarte waren mit ihrem Lehrgang die ersten „Nutzer“.

Dr. Paintner führte in die Grundlagen der Vermehrung und Aufzucht der Salmoniden ein. Fischwirtschaftsmeister **Florian Baierl** erläuterte in seinem Vortrag die Entwicklung vom Ei bis zum Setzling am Beispiel der Forelle. Am Nachmittag führte er durch das Bruthaus und die Aufzuchtbecken im Ge-



Viele Fragen musste Fischwirtschaftsmeister Florian Baierl im Bruthaus beantworten.

FORTBILDUNG FÜR GEWÄSSERWARTE

Am Samstag, 22. Februar 2020 trafen sich 19 Gewässerwarte aus 6 Vereinen zur Fortsetzung des Fortbildungskurses, der diesmal im Lehr- und Beispielsbetrieb des Bezirkes Niederbayern in Lindbergmühle bei Zwiesel stattfand.



Idyllisch am Fuße des Großen Falkenstein liegen die Aufzuchtbecken. Die Arbeit als Fischwirt erfordert jedoch mehr als eine 5-Tage-Woche.

lände. Die verschiedenen Erbrütungsmethoden von Forellen-, Nasen- und Rutteneiern stießen dabei auf besonderes Interesse der Teilnehmer.

Den Fortbildungskurs hat Bezirksgewässerwart und Beiratsmitglied **Dr. Thomas Schützeneder** organisiert. Er besteht aus fünf Kurstagen. Er beschäftigte sich bereits u. a. mit der Karpfenteichbewirtschaftung, der Nutzung von Gewässersystemen durch den Menschen und fremden Arten in heimischen Gewässern. Abgeschlossen werden sollte der Kurs in der Akademie für ökologischen Landbau in Hutthurm/Kringell. Es stand das Schlachten, Filetieren und Zubereiten heimischer Fische auf dem Programm. Das Coronavirus zwang zu einer Verschiebung. Ein Nachholtermin stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.



Sehr aufwändig und wohl durchdacht gestalteten die Mitglieder des AV Gottfrieding einen behindertengerechten Steg am gemeindeeigenen Weiher.

BEHINDERTENGERECHTE ANGELPLÄTZE IN GOTTFRIEDING UND LANDAU

Maßnahmen zur Inklusion sind seit 2019 mit Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Zuwendungsfähig sind z. B. Investitionen zur Schaffung behindertengerechter Angelplätze. Wie solch ein Angelplatz aussehen soll oder welche Baugenehmigungen notwendig sind, all das ist Neuland. Deshalb gibt es auch noch keine klaren Vorgaben über die Unterlagen, die einem Förderantrag beizulegen sind. Im Einzelfall berät hier der zuständige Bezirksverband.

Erfahrungen von der Planung bis zur vorbildlichen Umsetzung hat der AV Gottfrieding unter Vorsitz von **Günter Grzywatz** gesammelt. Am 10. Oktober 2019 wurde schließlich der Angelsteg zusammen mit Bürgermeister **Gerald Rost** und zahlreichen Ehrengästen eingeweiht.

Rund 300 Arbeitsstunden haben die Mitglieder des Vereins investiert. 11 m lang und 4 m breit ist er geworden. Auf einer Stahlkonstruktion als Unterbau wurden witterungsbeständige Balken aus Lärchenholz verlegt. Klare Bauvorschriften für barrierefreie Angelplätze gibt es nicht. So haben sich die „Macher“ des AV Gottfrieding an ähnliche Bauvorgaben orientieren müssen. Damit die naturgegebene Hangneigung der Uferböschung auch für Rollstuhlfahrer zu überwinden ist, wurde eine Auffahrt mit maximal 8% Neigung und einer Raststation nach 6 Metern angelegt. Der Steg selbst wurde so gestaltet, dass auch im Sitzen bequem die Angelrute ausgeworfen werden kann.

20 Personen waren am Bau beteiligt. Die Materialkosten trug größtenteils die Gemeinde. Auch aus der Vereinskasse wurde ein Beitrag beigesteuert. Somit hat der gemeindeeigene Weiher neben dem dort befindlichen Fischereilehrpfad eine weitere Attraktion hinzugewonnen.

Der KfV Landau hat im Juni 2020 einen Angelplatz für Fischerinnen und Fischer mit Beeinträchtigung seiner Bestimmung übergeben. Er wurde am Stadtweiher, einem vereinseigenen Gewässer bei Landau, angelegt. Zusammen mit einer Baufirma vor Ort brachten sich freiwillige Helfer des Vereins mit über 50 Arbeitsstunden in das Projekt ein. Die Baukosten wurden mit rund 5.000 € veranschlagt. Eine Förderung aus der Fischereiabgabe wurde zugesagt. Nach einem Ortstermin mit dem Bauamtsleiter der Stadt Landau konnte auf einen Bauantrag verzichtet werden. Die Vorstände **Michael Kreiner** und **Edwin Selbitschka** sind stolz darauf, nunmehr einen zweiten Angelplatz – der erste entstand 2015 am Mossandlweiher – für ihre Mitglieder mit Handicap bereitstellen zu können.



Der Angelplatz am Stadtweiher in Landau.



Symbolischer Spatenstich mit viel politischer Prominenz, Geldgebern und Vertretern des KfV Landau.

SPATENSTICH ZUM FISCHEREIKOMPETENZZENTRUM

Vor fünf Jahren reifte die Idee bei den Vorstandsmitgliedern des BFV Eggenfelden um ihren Vorsitzenden **Josef Barth**, ein Fischereikompetenzzentrum zu errichten. Am 12. Juni 2020 haben er und sein 2. Vorsitzender **Florian Jochum** zum Spatenstich an die Rott geladen.

Auf vier Säulen ist das Kompetenzzentrum aufgebaut. Im Zentrum wird eine Fischzuchtanlage für bedrohte heimische Arten wie z.B. der Nase stehen.

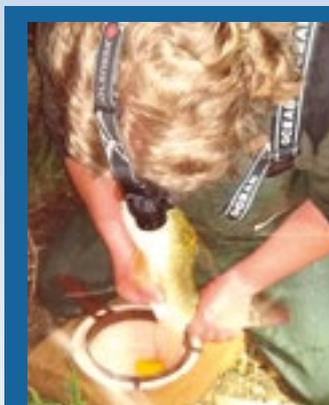
In einer Lehrküche soll über die Vereinsgrenzen hinaus für die sinnvolle Verwertung des heimischen Fisches als wertvolles und hochwertiges Lebens-

mittel gewonnen werden. Ein großzügig angelegter Schulungsraum bietet vielfältige Möglichkeiten für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der Fischereiorganisationen, aber auch für Schulen und befreundete Organisationen aus dem Natur- und Artenschutz. Schließlich wird eine Lagerhalle errichtet, um die vielen Geräte, die für die Pflege und Hege der Gewässer notwendig sind, unterzubringen.

Die Grußwortredner, allen voran MdL **Martin Wagle**, Landrat Michael Fahmüller und Bürgermeister **Martin Biber** lobten den Mut und die Initiative der Eggenfeldener Fischerinnen und Fischer, solch ein Vorzeigeprojekt zu stemmen.

Rund 700.000 Euro sind für das Vorhaben kalkuliert. Einen Zuschuss aus dem EU-Förderprogramm LEADER in Höhe von 200.000 Euro hat der Landkreis Rottal-Inn bereits zugesagt. Der „Rest“ wird durch Eigenkapital, Kredite und weitere Zuschüsse aufgebracht. 2. Vorsitzender Jochum bedankte sich dabei auch bei **Dr. Ingo Krüger** von der Sparkassenstiftung.

Das Schulungszentrum in Eggenfelden ergänzt sich hervorragend mit dem im Bau befindlichen Gewässerkompetenzzentrum des KfV Landau (wir berichteten in der Ausgabe 3/2019). Der FVN jedenfalls freut sich schon, sein Ausbildungsprogramm in beiden Zentren neu zu gestalten.



Fischwirtschaftsmeister Florian Baierl beim abendlichen Abstreifen an der Vils bei Sommershausen.

NACHTSCHICHT AN DER VILS Laichbereite Barben halten sich nicht an Dienstzeiten. Das bekam Fischwirtschaftsmeister **Florian Baierl** vom Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle zu spüren. Ende Mai erhielt er abends einen Anruf von **Peter Gosch**, 1. Vorsitzender des FV Sommershausen. Er hatte Barben in der Vils beim Laichgeschäft beobachtet. Baierl packte flugs seine Gerätschaften und machte sich sofort auf den Weg ins Vilstal im Landkreis Dingolfing-Landau.

Mit dem E-Gerät fischte er kapitale Barben ab. Einige wurden noch vor Ort abgestreift und zurückgesetzt. Andere Exemplare traten die Reise in den Lehrbetrieb bei Zwiesel an und wurden dort abgestreift. Sie wurden selbstverständlich wieder in ihre angestammten Gewässer zurückgesetzt. Durch diese spontane Maßnahme können autochthone „Vilsbarben“ nachgezogen werden. Eine ähnliche Aktion hatte schon mit Nasen Erfolg. Die Fischer des FV Sommershausen sind zuversichtlich, dass sich die heimischen Barben- und Nasenbestände zusehends erholen, auch weil der Verein regelmäßig lebensraumverbessernde Maßnahmen in Eigenregie und mit Zuschüssen aus der Fischereiabgabe oder Unterstützung des WWA Landshut durchführt.

Nr. 3 | September 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberpfalz



B 10763 ISSN 2629-3129

BEWÄSSERUNG

Wasserentnahme belastet
Fischwelt

KANUFAHRER

Gericht kassiert
Genehmigungen

ELRITZEN

Laichfischfang zum
Arterhalt



Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg

Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: info@fischereiverband-oberpfalz.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de



KEINE WASSERKRAFT IN PIELMÜHLE

Die Planungen für ein Wasserkraftwerk in Pielmühle liegen nun auf Eis! Der Umweltausschuss des Bayerischen Landtages hat am 18. Juni 2020 einstimmig beschlossen, das Vorhaben für ein Wasserkraftwerk in Pielmühle ruhen zu lassen bis Konzepte für den Neubau von Kleinwasserkraftwerken erstellt wurden. Naturschutz und Naherholung sollen in der Konzeptuierung einen höheren Stellenwert erhalten. Das ist ein großer Erfolg für den Regen als wichtigen Lebensraum vieler Arten, sowie hinsichtlich der Sicherung unserer Gewässerqualität, die sich auch auf unsere Trinkwasserqualität auswirken kann.

Ohne den Einsatz der Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA) mit der wir als Fischereiverband aktiv sind, sowie vieler engagierter Mitbürger und Politiker aus unterschiedlichen Parteien, wäre dies nicht möglich gewesen. Gemeinsam Wasser nutzen und schützen sollte immer das oberste Kredo sein.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020 ABGESAGT

Wir bedauern mitteilen zu müssen, dass die verschobene Mitgliederversammlung 2020 nun Corona-bedingt abgesagt werden muss. Auf Grundlage der bisherigen Lockerungen kann eine Mitgliederversammlung nicht stattfinden. Sobald die Beschränkungen weiter gelockert werden und es einen neuen Termin geben kann, werden wir Sie zeitnah darüber informieren. Für etwaige Anliegen, die

dringender Bearbeitung bedürfen, bitten wir sie inständig sich mit uns in Verbindung zu setzen. Das Personal der Geschäftsstelle hilft Ihnen jederzeit und gerne weiter.

VORSTÄNDEVERSAMMLUNG

Am 14.11.2020 wird voraussichtlich noch eine Vorständeversammlung stattfinden. Ob der Termin Corona-bedingt stattfinden kann, werden wir Sie rechtzeitig über unseren Newsletter/Rundmail informieren.

Aktuelles Wehr Pielmühle.

Wenn Sie als Mitglied Fragen oder ein Anliegen haben, können Sie sich jederzeit an unsere Geschäftsstelle wenden, die sich Ihrer gerne annehmen wird.

LEHRGANG FISCHEREI-AUFSEHER

Unser geplanter Lehrgang für Fischerei-Aufseher wird dieses Jahr Mitte/Ende September in Weiden stattfinden. Die genauen Termine werden über eine Rundmail und die Internetseite des FVO bekannt gegeben. Wie bereits erwähnt sind alle getätigten Zahlungen dafür weiterhin gültig. Zudem planen wir einen weiteren Kurs in Regensburg, welcher aber momentan noch angefragt wird. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unserer Geschäftsstelle.



Die Fischereigenossenschaft Schwarzach wird von Felix Reeb (LFV Bayern) über mögliche lebensraumverbessernde Maßnahmen an der Ascha beraten.



Planungstreffen des Fischereivereins Neuhaus-Windischeschenbach mit Vertretern des LFV Bayern, des FVO, des WWA Weiden, sowie den betroffenen Kraftwerksbetreibern, zur Umsetzung lebensraumverbessernder Maßnahmen an der Waldnaab.

LEBENSRAUMVERBESSERUNGEN IM GEWÄSSER

Nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie ist der gute oder sehr gute Zustand bzw. ein gutes oder besseres Potential von Fließgewässern und Seen bis spätestens 2027 zu erhalten bzw. durch zielführende Maßnahmen zu erreichen. Dabei gilt ein striktes Verschlechterungsverbot. Für die Bewertung des ökologischen Gewässerzustandes werden neben der organischen Belastung, Nähr- und Schadstoffeinträgen auch Veränderungen

der Gewässerstruktur miteinbezogen. Außerdem werden zur Beurteilung der Gewässerqualität mehrere aquatische Artengruppen untersucht; wirbellose Gewässerorganismen, Algen, Wasserpflanzen und Fische. Die Gefährdungen dieser Artengruppen sind vielfältig und reichen von Nährstoffeinträgen aus der Landwirtschaft und Einleitungen, über schlechte Gewässerstrukturen aufgrund von Querbauwerken und anderen nach-

teiligen Gewässerverbauungen, sowie dem Klimawandel. All dies führt oft dazu, dass kein guter ökologischer Zustand eines Gewässers vorliegt. Deswegen wurden durch die Wasserwirtschaftsämter für viele Gewässer Entwicklungskonzepte erstellt, um zumindest die Lebensräume zu verbessern. Diese müssten in den nächsten Jahren alle umgesetzt werden damit das Ziel der WRRL bis 2027 erreicht werden kann.

Die Fischerei und im engeren Sinne die Fischereivereine, können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Besonders im Hinblick auf lebensraumverbessernde Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Wasserwirtschaftsämtern, erschließt sich hier ein enormes Potenzial die Gewässer als Habitat für Fische deutlich zu verbessern. Dabei handelt es sich unter anderem um Unterstand- und Wandermöglichkeiten für Fische, Erhöhung der Wasserqualität, Installation von Laichplätzen und vieles mehr. Von den Maßnahmen, die sich positiv auf die Fischvielfalt auswirken profitieren auch viele andere Artengruppen. Einige Vereine in der Oberpfalz engagieren sich bereits stark in den fischereilich genutzten Gewässern durch Gewässersäuberungen, speziellen Besatz- und lebensraumverbessernder Maßnahmen, sowie mit Aktionen in der Umweltbildung und -sensibilisierung. Besonders lebensraumverbessernde Maßnahmen können unter bestimmten Voraussetzungen über staatliche Programme, wie dem Artenhilfsprogramm aus der Fischereiabgabe gefördert werden. Hier bedarf es oftmals eines langen Atems bis zur Umsetzung. Doch das soll kein Hindernis sein!

Der LFV Bayern und der FVO unterstützen Sie gerne. Besonders die Beratung hinsichtlich der Maßnahmen im Gewässer und die Strategie des Fischbesatzes liegen hier im Fokus. Diese zwei Stellschrauben sind wesentlich für den Erhalt und die Verbesserung der Diversität im Gewässer. Dabei begleiten wir Sie während der Planungs- und Umsetzungsphase und informieren vorab über finanzielle Fördermöglichkeiten.

Das Angebot zur Umsetzung lebensraumverbessernder Maßnahmen wurde bereits von einigen Vereinen in Anspruch genommen. Beispielsweise von der Fischereigenossenschaft Schwarzach und dem Fischereiverein Neuhaus-Windischeschenbach. Hier sollen zusätzlich zu den Entwicklungskonzepten des Wasserwirtschaftsamtes u. a. Laichplätze und eine verbesserte Durchgängigkeit in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Behörden geschaffen werden. Die Maßnahmen dafür unterscheiden sich von Gewässer zu Gewässer und werden bis zur Umsetzung noch einiges Engagement und Zeit in Anspruch nehmen.

Wir würden uns über Berichte lebensraumverbessernder Maßnahmen unserer Mitgliedsvereine freuen und besonders über nachweisbare Erfolge gerne berichten. Für Informationen zu möglichen Maßnahmen und Förderungen an einem Gewässer können unsere Mitglieder als Verein oder Genossenschaft jederzeit an uns herantreten. Das Personal in der Geschäftsstelle, insbesondere Anna-Rita Gabel, hilft Ihnen hier gerne weiter.

Fischereierlaubnisscheine im Rahmen des Austauschprojektes mit dem Landesanglerverband Thüringen.



AUSTAUSCHKARTEN LAV THÜRINGEN

Mit dem Projekt der Austauschkarten mit dem Landesanglerverband Thüringen – Verband der Fischerei und zum Schutz der Gewässer und Natur e. V. (LAVT) bietet sich für unsere Mitglieder die Möglichkeit die Gewässer in Thüringen fischereilich genauer kennen zu lernen. Dafür können im Jahr 2020, Tages- und 3-Tageskarten für die Verbundgewässer des LAVT erworben und 43 verschiedene Gewässer befischt werden. Ein solcher Ausflug lohnt sich immer! Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage oder unter den üblichen Kontaktdaten unserer Geschäftsstelle.

JUGENDARBEIT IN DER OBERPFALZ

Die Fischerei lebt in jedem einzelnen Fischereiverein, sowie den Fischereigenossenschaften und den einzelnen Fischzuchten. Ihr Engagement im Bereich der Gewässerhege, -bewirtschaftung und dem Naturschutz sind unersetzbar und wichtig für die Förderung der Fischerei, sowie der Erhaltung und Verbesserung der Fließ- und Stehgewässer. Das spiegelt auch die große Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft wider, in der wir alle abhängig von einer guten Gewässerqualität sind.

Deswegen ist es wichtig Wasser gemeinsam zu nutzen und zu schützen, wozu der Lebensraum und die darin vorkommenden Lebewesen existenziell wichtig sind. Das gemeinsame Angeln bietet dafür die perfekte Gelegenheit die Natur im und am Gewässer



Der FV Forchheim-Obermässing mit seiner Jugend im Rahmen eines Projekts „Lernen von Profis“.

ser zu verstehen und zu erleben. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei in der Jugendarbeit, die in unseren Vereinen auf unterschiedliche Art und Weise stattfindet, um unsere Jugend für die Fischerei und den Lebensraum Wasser zu begeistern. Die Veranstaltungen reichen dabei von Schnupper- oder Jugendfischen, Aktionstagen am Gewässer, Seminaren und vielem mehr über mehrtägige Zeltlager in denen gemeinsam gefischt und der Lebensraum Wasser entdeckt wird.

Zur erfolgreichen Organisation und Durchführung gehört viel Engagement der Vorstände und Jugendleiter. An dieser Stelle möchten wir gerne den Fischereiverein Forchheim-Obermässing vorstellen. Dieser musste Corona-bedingt das alljährlich stattfindende Jugendzeltlager für 2020 absagen, was die letzten Jahre ein voller Erfolg war. Davon ließ sich der Verein jedoch nicht unterkriegen und hat stattdessen für August und September ein Jugend- bzw. Schnupperfischen für ihre Fischerjugend organisiert. Dort werden den Kindern und Jugendlichen unter professioneller Anleitung erste Eindrücke, sowie Tipps und Tricks rund um das Angeln vermittelt. Aufgrund der umfassenden Jugendarbeit hat sich der Verein im Mai 2020 für den Jugend-Kulturförderpreis 2020 des Regierungsbezirks Oberpfalz beworben. Das Ergebnis wird Ende dieses Jahres bekannt gegeben.

Wir könnten an dieser Stelle noch viele weitere Vereine aufzuzählen, die im Fischereiverein der Oberpfalz Mitglied sind und sich in besonderem Maße für die Fischerjugend engagie-



Die neuen Mitarbeiter der Geschäftsstelle: Anna-Rita Gabel und Christian Weigl.

NEUBESETZUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

Ende Mai wurde **Matthias Merkl** schweren Herzens verabschiedet. Wir danken ihm für seine hervorragende Arbeit im Verband und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. In der letzten Ausgabe von BF&G haben wir unsere zwei neuen Mitarbeiter **Christian Weigl** und **Anna-Rita Gabel** vorgestellt und haben nun die passenden Fotos zu den Namen. Beide haben sich bereits gut eingearbeitet und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Verbands.

ren. Für die nächsten Ausgaben möchten wir gerne die Jugend-, Öffentlichkeits- und/oder Naturschutzarbeit weiterer Vereine gerne vorstellen. Wir würden uns über Resonanz sehr freuen und unterstützen Sie auch gerne in Ihrer Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit. Informationen dazu erhal-

ten Sie unter anderem auf der Webseite des Verbandes (www.fischereiverein-oberpfalz.de) unter dem Reiter Service oder über direkten Kontakt an die Geschäftsstelle.

WIE ERHALTE ICH DIE ZEITSCHRIFT?

Sie sind Mitglied in einem Fischereiverein, der dem Bezirks- und Landesfischereiverein angehängt ist und bekommen noch nicht die Zeitschrift Bayerns Fischerei + Gewässer zugeschickt? Dann melden Sie dies bitte bei Ihrem Verein, der uns Ihre Daten zukommen lässt und wir Sie in die Adressliste für den Versand der Zeitschrift aufnehmen. Die Vereine können uns Änderungen der Mitgliederdaten wie Zugänge, Austritte, Adressänderungen jederzeit schicken.

CORONA-UPDATES

Aktuelle Informationen über Lockerungen und Neuigkeiten hinsichtlich der Corona-Pandemie erhalten Sie weiterhin auf der Internetseite des Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten <http://www.stmelf.bayern.de/coronavirus>.

Zudem erläutern wir auf unserer Homepage regelmäßig, was die Lockerungen hinsichtlich der Fischerei für die Vereine und deren Mitglieder bedeuten .

<https://oberpfalz-fischereiverein.de/de-DE/aktuelles>

Nr. 3 | September 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberfranken | Mittelfranken



B 10763 ISSN 0949-5185

BEWÄSSERUNG

Wasserentnahme belastet
Fischwelt

KANUFAHRER

Gericht kassiert
Genehmigungen

ELRITZEN

Laichfischfang zum
Arterhalt



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



*Flachwasserzonen
am Baggersee
Schönbrunn.*

ARTENSCHUTZ AN BAGGERSEEN

Flachwasserzonen an ehemaligen Baggerseen haben eine besondere Bedeutung als Laichplätze für Hecht, Zander, Schleie und Karpfen sowie als Lebensräume für viele andere Tier- und Pflanzenarten.

Bei dem Projekt „Artenschutz an Baggerseen“, das wir gemeinsam mit der Höheren Naturschutzbehörde durchführen, konnte ein eindrucksvoller Flyer erarbeitet werden. Er beschreibt die Zielstellung von Naturschutz und Fischerei, vorhandene Nutzungskonflikte auszuräumen oder zu minimieren.

Besondere Bedeutung erlangt die Anlage von Flachwasserzonen an den Seen, die einen wertvollen Lebensraum für die Gesamtnatur darstellen. Diese krautreichen Warmwasserbereiche bieten gleichzeitig gute Laichplätze für viele Fischarten wie z.B.

Hecht, Zander, Schleie und Karpfen. Als Vorzeigemodell in dem Faltblatt dient der Baggersee Schönbrunn des Angelclubs Lichtenfels-Staffelstein und Umgebung, bei dem sich durch die Anlage solcher Zonen die Vegetation und viele wertvolle Tierarten hervorragend entwickeln konnten. Unzählige Jungfische, die ansässigen Eisvögel, Libellen- und Amphibienarten bestätigen den Erfolg des Projektes.

Um den Artenschutz an Baggerseen fortzuführen, ging es bei den letzten Gesprächen mit der Naturschutzabteilung der Regierung um die Umset-

zung dieses Projektes. Die Einbeziehung von Projektpartnern steht nun im Vordergrund. Unsere Arbeitsgruppe, die Fischereifachberatung als auch die Regierung waren sich einig, dass ein primäres Ziel darin besteht, Fischereivereine für den Artenschutz zu gewinnen. Bei Veranstaltungen soll dargestellt werden, welche Finanzierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten sich für Vereine bieten, um gleichzeitig die Attraktivität ihres Gewässers zu erhöhen. Obwohl man bis zu diesem Jahr kein Ergebnis wahrnehmen konnte, wurden die Bemühungen fortgesetzt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020 IM UMLAUFVERFAHREN

Die diesjährige im April vorgesehene Mitgliederversammlung konnte infolge der COVID-19 Pandemie und der in diesem Zusammenhang erlassenen Allgemeinverfügungen nicht in gewohnter Form durchgeführt werden.

Deshalb hat sich der Hauptausschuss des Verbandes entschlossen, die Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren durchzuführen. Dies wurde durch das von der Bundesregierung beschlossene Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19 im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht als zeitweilige Verfahrenserleichterung zur Abhaltung von Mitgliederversammlungen für Vereine möglich.

Gemäß den Vorgaben wurden neben dem Hauptausschuss die Einzelmitglieder sowie die Vereine über die von ihnen benannten Delegierten an der Versammlung beteiligt. Somit wurden neben dem Geschäftsbericht, dem

Kassenbericht 2019 und dem für 2020 erstellten Haushaltsvoranschlag, 238 Stimmzettel und Freikuverts ausgegeben.

Zum Ablauf der gesetzten Abgabefrist am 12. Juni 2020 lagen der Geschäftsstelle 137 Stimmzettel vor; davon waren 126 gültig. Somit lag die Beteiligung bei über 50 % und die Versammlung erreichte Wirksamkeit.

Abzustimmen war über a) die Entlastung des Vorstandes, b) den Kassenbericht und c) über den Haushaltsvoranschlag.

Die Entlastung des Vorstandes erfolgte mit allen Stimmen, somit einstimmig. Ebenfalls einstimmig war die Zustimmung zum Kassenbericht 2019.

Dem Haushaltsvoranschlag stimmten 121 Personen zu. Daneben gab es drei Neinstimmen und zwei Enthaltungen.

Wie die Höhe der Beteiligung an der Mitgliederversammlung im Umlauf-

verfahren zeigt, wäre noch erheblich Luft nach oben gewesen. Dabei war auffallend, dass gerade Vereine mit einem Stimmrecht von diesem nicht Gebrauch machten, was sich hier in einer Beteiligung von nur 32% widerspiegelt. Anders verhält es sich z.B. bei den vier großen Vereinen im Verband, da hier die Beteiligung bei 88% lag.

Nunmehr gehen wir davon aus, dass im nächsten Jahr wieder eine Mitgliederversammlung in bewährter Form durchgeführt werden kann. Dies auch deshalb, da 2021, turnusgemäß für die nächsten fünf Jahre, die Verbandsführung zu wählen ist. Daneben steht eine Modifizierung der Beitragsordnung an, da bekanntlich die Beitragserhöhung des LFVB zu Tragen kommt. Wie in der Mitgliederversammlung 2019 abgestimmt, wird der Erhöhungsbetrag für 2021 nicht bei den Vereinen eingefordert, sondern vom Bezirksfischereiverband getragen.

BEZUG DER MITGLIEDERZEITSCHRIFT



Der Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V. verwaltet die Adressdaten für die Versendung der Zeitschrift „**Bayerns Fischerei & Gewässer**“ selbst. Da dies mit einem großen Aufwand verbunden ist, bitten wir sie um Unterstützung.

Bitte senden sie uns Ihre Adressdaten als Excel Liste, (*.xls, oder *xlsx) oder CSV-Datei (*.csv mit folgenden Spalten:

Anrede - Name - Nachname - Straße mit Hausnummer - PLZ - Ort

Diese Felder sollte jede elektronische Mitgliederverwaltung exportieren können.

Die uns überlassenen Daten werden selbstverständlich mit großer Sorgfalt vom Zugriff Unbefugter geschützt und datenschutzkonform gesichert.

Sollte Ihr Verein die Mitgliederadressen bisher noch nicht an uns versandt haben, bitten wir dies zeitnah zu tun. Nur so können auch alle Mitglieder ihres Vereins in den Genuss dieser Zeitschrift kommen, deren Kosten für den Bezug im Mitgliedsbeitrag beinhaltet ist.

**Vielen Dank für Ihre Mithilfe.
Der Bezirksfischereiverband Oberfranken**



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



Kernstück des Fränkischen Seenlandes (Großer und kleiner Brombachsee sowie der Igelsbachsee (linkes Bild); Bild Mitte: Altmühlsee; Rothsee (rechtes Bild)).

DAS FRÄNKISCHE SEENLAND

Die Seen sind eine touristische, wasserwirtschaftliche und fischereiwirtschaftliche Erfolgsbilanz.

Am 16. 07. 1970 fiel auf Initiative des Landtagsabgeordneten **Ernst Lechner** im bayerischen Landtag der Beschluss, das fränkische Seenland zwischen Gunzenhausen, Pleinfeld und Spalt zu erbauen. Dem Beschluss stand zunächst erhebliche Kritik gegenüber, da Wirtschaftlichkeitsberechnungen ein Millionengrab vorhersagten.

Nahezu 3000 ha an Fläche wurde benötigt, um das größte Wasserbauprojekt Deutschlands umzusetzen. Verschwiegen werden darf nicht, dass etliche Menschen, etwa die Mühlenbetreiber am Brombach und am Igelsbach, durch dieses Wasserbauprojekt ihre Heimat verlassen mussten. Etliche von ihnen fanden später im Tourismus neue Existenzgrundlagen.

Wasserwirtschaftlich ist das Seenland als Wasserspeicher mit riesigen Pumpwerken und Kanalschleusen für das trockene Nordbayern von immenser Wichtigkeit. Dies zeigte sich insbesondere im Jahr 2003. Der Pegel der Donau fiel in diesem Hitzejahr enorm, so dass Wasser aus den Talsperren, dem großen Brombachsee

und dem Rothsee entnommen werden musste, um die Schiffbarkeit des Mains auch in Trockenperioden sicherstellen zu können.

Die Verantwortlichen bei den Wasserwirtschaftsämtern rückten dabei in den Mittelpunkt, dass die Versorgung des trockenen Nordbayerns die eigentliche Aufgabe des Seenlandes ist. Auch in Zukunft ist aufgrund der Klimaveränderung damit zu rechnen, dass das Seenland für die Gewässersysteme in Nordbayern immer mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Bemerkenswert war anfänglich, dass Naturschutzverbände relativ geringen Widerstand leisteten. Die kritischen Stimmen sind auch angesichts der Entwicklung des fränkischen Seenlandes verstummt. Heute sind die anfänglichen Bedenken verschwunden, da das fränkische Seenland mit einer Wasserfläche von 20 km² einer Vielzahl von seltenen Fisch- und Tierarten Schutz- und Lebensraum bietet.

Die offizielle Einweihung des fränkischen Seenlandes fand vor 20 Jahren statt. Es hat sich längst zum Zentrum

für Naherholung und als Feriengebiet etabliert. Das Kerngebiet der Seenlandschaft umfasst den großen Brombachsee, den kleinen Brombachsee, den Igelsbachsee sowie den Altmühl- und Rothsee. Auch kleinere Seen wie der Hahnenkammsee und der Dennenloher See zählen zum fränkischen Seenland.

Der Fischereiverband Mittelfranken bewirtschaftet in fischereilicher Hinsicht das Kerngebiet des fränkischen Seenlandes mit den fünf großen Hauptseen (großer und kleiner Brombachsee, Igelsbach-, Roth- und Altmühlsee). Der Fischereiverband Mittelfranken stellt diese Gewässer seinen Verbandmitgliedern und selbstverständlich auch den Erholungssuchenden fischereilich zu Verfügung. Die Erlaubnisscheine können hierbei über die traditionellen Ausgabestellen, aber auch über ein Online-Portal gebucht werden.

Alljährlich findet zudem im Rahmen einer „Seenlandkonferenz“ ein Austausch zwischen dem Fischereiverband Mittelfranken, den Zweckverbänden und den zuständigen Wasserwirtschaftsämtern statt. Dort wer-



Sonnenuntergang
am Großen
Brombachsee.



den in vertrauensvoller Zusammenarbeit die fischereilichen, touristischen und wasserwirtschaftlichen Belange diskutiert und abgewogen.

Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass die jeweiligen Interessen zu einem ausgewogenen Miteinander führen. So wurde beispielsweise vor nicht allzu langer Zeit zur Steigerung der Attraktivität des Seenlandes eine Wakeboardanlage geplant und mittlerweile auch eröffnet. Durch diese intensive Gewässernutzung werden fischereiliche Belange berührt, die durch fischereiliche Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden mussten.

Das fränkische Seenland bietet in fischereilicher Hinsicht eine hervorragende Möglichkeit, der Fischereiausübung nachgehen zu können. Der Ruf des fränkischen Seenlandes hat sich

auch in weite Teile Deutschlands bereits verbreitet. Eine Vielzahl von Anglern, auch aus benachbarten bayerischen Bezirksverbänden, nutzen bereits die hohe fischereiliche Attraktivität.

Aufgrund der momentanen Pandemielage ist auch in naher Zukunft zu erwarten, dass die in Deutschland vorhandenen Urlaubsmöglichkeiten verstärkt genutzt werden. Das fränkische Seenland bietet hierzu eine hervorragende Möglichkeit, Naherholung und auch längerfristige Urlaubsmöglichkeiten anzubieten.

Wünschenswert wäre, dass einer Vielzahl von Urlaubern die Möglichkeit der Angelausübung eingeräumt würde. Hierdurch würde sich die Attraktivität des fränkischen Seenlandes erheblich erhöhen und damit auch die wirtschaftliche Situation des ehemali-

gen Armenhauses sich weiter positiv entwickeln. Der Initiator des fränkischen Seenlandes, der CSU-Abgeordnete Ernst Lechner bezeichnete seine Heimat damals als „strukturell so schwach wie das damalige Grenzland in Oberfranken.“

Der Fischereiverband Mittelfranken sorgt in Kooperation mit dem Wasserwirtschaftsamt dafür, dass in den Seen

ausgewogene Fischpopulationen vorherrschen. In der Vergangenheit wurden kostenintensive Netzbefischungen durchgeführt. Es bestand eine Überpopulation von Weißfischarten. Durch nachhaltige und intensive Netzhegebefischungen konnte dieser Überbestand heruntergefahren werden. Die aktuellen fischereilichen Gutachten weisen nach, dass sich das fränkische Seenland in einem fischereilich ausgezeichneten Zustand befindet, wodurch die fischereiliche Attraktivität auch zukünftig nachhaltig gesichert sein dürfte.

Wünschenswert wäre, die fischereilichen Möglichkeiten auszuweiten. Hierfür sind auch gesetzliche Änderungen im bayerischen Fischereigesetz nach Auffassung des Fischereiverbandes Mittelfranken erforderlich. Ziel muss es sein, eine möglichst breite Masse der Bevölkerung für die Fischerei zu begeistern und vor Allem für die Tierart Fisch zu sensibilisieren. Dadurch ließe sich der Einfluss der Fischerei sicherlich steigern und die Fischerei könnte in den Herzen der Bevölkerung einen festen Platz finden.

Der Fischereiverband Mittelfranken hofft für die Zukunft, die Erfolgsgeschichte des fränkischen Seenlandes mit seinen wichtigen Kooperationspartnern wie den Wasserwirtschaftsämtern und den Zweckverbänden fortschreiben zu können.

Jörg Zitzman, Präsident



Waller, gefangen im fränkischen Seenland.

Nr. 3 | September 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Unterfranken



B 10763 ISSN 0949-5223

BEWÄSSERUNG

Wasserentnahme belastet
Fischwelt

KANUFAHRER

Gericht kassiert
Genehmigungen

ELRITZEN

Laichfischfang zum
Arterhalt

Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Willi Stein folgt Thomas Hartmann als Präsident

Willi Stein aus Dittelbrunn wurde neuer Präsident des Fischereiverbandes Unterfranken. Er folgt Thomas Hartmann, der sich aus persönlichen Gründen von dem Ehrenamt zurückzog. Die Mitgliederversammlung des Verbandes war wegen der Covid-19-Pandemie um Monate verschoben worden und konnte nun endlich, am 18. Juli, mit verkürztem Programm, in der Scherenberghalle zu Gemünden durchgeführt werden.

Der scheidende Präsident Thomas Hartmann begrüßte acht Gäste und 83 Delegierte der Fachgruppen Angelfischer, Berufs- und Nebenerwerbsfischer, Hegefischereigenossen und Fischereirechtsinhaber an den Nebenflüssen des Mains, Teichwirte sowie Fischerjugend. Von den Ehrenmitgliedern waren Georg Brönnner, Peter Gerstner, Peter Komenda, Werner Schäfer und Dr. Peter Wondrak anwesend.

Im Zentrum des Jahresberichts des Präsidenten stand die Problematik der Wasserknappheit. So müsse die Fischerei darum ringen, dass die Wasserentnahme aus dem Main begrenzt bleibt und an den Nebenflüssen gänzlich unterbunden wird, forderte Hartmann. Die Ausbreitung von Kormoran, Biber und Fischotter müsse ebenfalls kontrolliert werden. Thomas Hartmann ging auch auf neue Vorschriften und kostspielige Bauvorgaben für Teichwirte ein.

Reformen bei Fischerprüfung und Fischereiaufsicht

Eine Neuorientierung steht, nicht zuletzt wegen der Auswirkung von Corona-Beschränkungen, bei der Fischerprüfung an. So werde die Theorie zukünftig verstärkt online vermittelt und auf das Wesentliche verkürzt. Für praktische Schulungen an Gewässern gelten neue Vorschriften, die den Prüflingen einen intensiveren Kontakt zum Fischfang

ermöglichen sollen. Zudem sollen die Lerngruppen in den Vorbereitungskursen kleiner werden. Auch der Rechtsrahmen für Fischereiaufseher wird erweitert. Allerdings wehrt sich Hartmann dagegen, dass die Ehrenamtlichen an den Gewässern kostenpflichtige Verwarnungen erteilen sollen, so lange es keinen verbindlichen „Bußgeldkatalog“ gebe.

Einen weiterhin positiven Verlauf nahm die Mitgliederentwicklung. 541 Austritten standen 617 Neuanmeldungen gegenüber. Zum 31. Dezember 2019 zählte der Fischereiverband Unterfranken e.V. 11 508 Mitglieder.

Beitragserhöhung: Erwachsene zahlen künftig 25 Euro im Jahr

Weniger erfreulich verlief die Kostenentwicklung. So stiegen die allgemeinen

Kosten moderat. Ein steiler Kostenanstieg steht dem Bezirksverband allerdings bevor. So hebt der Bayerische Landesverband die Umlage ab 2021 je Mitglied von zuletzt 6,80 € auf 9,30 € im Jahr an. Kostenerhöhungen habe der Verband laut Thomas Hartmann in den letzten Jahren stets aufgefangen. Der Mitgliedsbeitrag von 19 Euro sei über 15 Jahre stabil geblieben. Zusätzliche Mehrkosten von über 25.000 Euro seien aber nun nicht mehr aufzufangen. Er schlug eine Beitragserhöhung zum 1. Januar 2021 auf 25 Euro vor. Die Abstimmung dazu fiel einstimmig aus.

Ein Antrag auf besondere Berücksichtigung schwerbehinderter Personen bei der Beitragsgestaltung wurde, bei zwei Gegenstimmen, abgelehnt. Hartmann schlug dagegen vor, die Inklusion im Fischereiverband weiter voranzubringen. Das helfe mehr als ein paar Euro Beitragsersparnis.

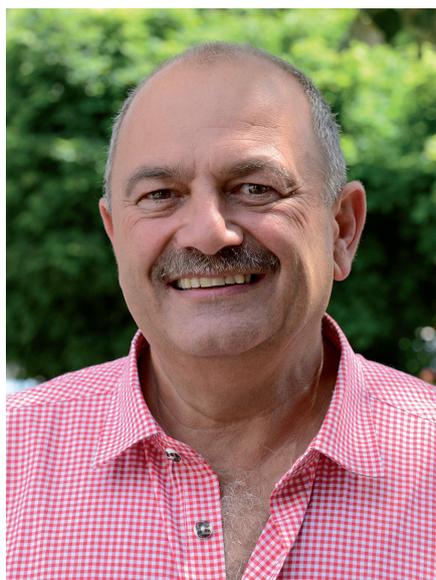
Zur momentan nicht richtig funktionierenden Internetseite des Verbandes kam eine Nachfrage. Hartmann stellte dazu klar, dass man derzeit versuche, einen gezahlten Vorschuss von der beauftragten Firma zurückzuholen und die Website schnellstmöglich neu auf die Beine stellen wolle.

Haushalt zehrt immer mehr vom Vermögen auf

Die Zahlen zum Kassenbericht 2019 stellte Schatzmeister Karl-Heinz Sander vor. Die Jahresrechnung 2019 schloss positiv, mit einem Plus von 1 928 Euro ab.

Einstimmig wurden der Schatzmeister und das gesamte Präsidium sowie die Kassenprüfer entlastet.

Der Vorschlag für das laufende Jahr, mit einer Bilanzsumme von 320 000



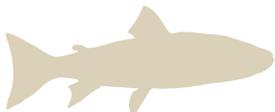
Willi Stein wurde von den Delegierten der Mitgliederversammlung einstimmig zum Präsidenten gewählt.

Neue Ausgabestelle für Angel-Erlaubnisscheine für die Strecke Veitshöchheim-Harrbach

Ingeborg Kremer, Rückertstraße 5, 97753 Karlstadt, Telefon 09353-90175.

Kartenausgabe jeweils Freitag und Samstag von 15 Uhr bis 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Udo's Sport-Fischer-Shop in Karlstadt, Inhaber Udo Totzauer, verkauft keine Erlaubnisscheine mehr.



Termine für den Verkauf von Jahreskarten 2021 für den Main der Fischerzunft Haßfurt

Strecke 1: Kreisgrenze Roßstadt – Mainbrücke Knetzgau

Strecke 2: Mainbrücke Zeil – Kreuz Untertheres

Ausgabeorte und Ausgabeweiten:

Outlet Freizeit, Obere Länge 22, Sand

Freitag, 27. November, 13 bis 17 Uhr.

Samstag, 28. November, 10 bis 13 Uhr.

Dirschbacher, Rotkreuzstraße 11, Haßfurt

Freitag, 4. Dezember, 13 bis 17 Uhr.

Samstag, 5. Dezember, 10 bis 13 Uhr.

Freitag, 8. Januar 2021, 13 bis 17 Uhr.

Samstag, 9. Januar, 10 bis 13 Uhr.

In der Zeit vom 6. Dezember 2020 bis 7. Januar 2021 erfolgt keine Erlaubnisscheinausgabe!

Mitzubringen sind: 1. Gültiger Fischereischein, 2. Fangbericht 2020, ausgefüllt mit Anzahl und Gewicht des Fanges, 3. Jahreserlaubnisschein 2020, 4. Sportfischerpass Unterfranken.

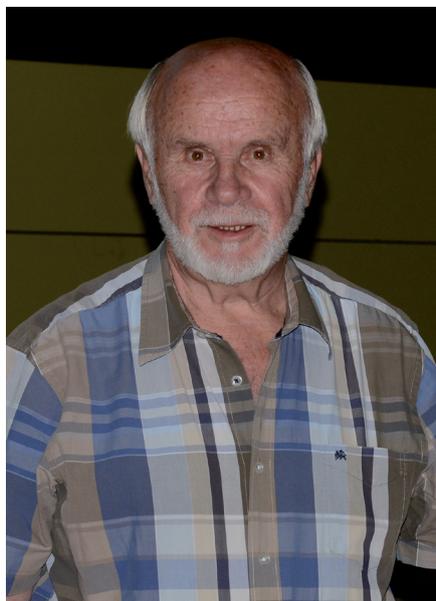
Weitere Termine nach Vereinbarung unter Telefon 09521-9589445.

Bei unvollständig vorliegenden Unterlagen erfolgt keine Kartenausgabe.

Zunächst erfolgt die Ausgabe nur an Angler, die 2020 einen Jahreserlaubnisschein hatten. Es werden bei diesen Ausgabeweiten keine Neuaufnahmen gemacht!

Euro, wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Wegen weiter steigender Kosten geht man davon aus, dass zur Deckung des Haushalts rund 20 000 Euro aus dem Vermögen des Verbandes entnommen werden müssen.

Weil sich ein anspruchsvoller Hauptberuf mit dem ebenfalls anspruchsvollen Ehrenamt nicht weiter vereinbaren las-



Peter Komenda wurde vom Ehrenamt als Obmann der Hegegenossen verabschiedet. Präsident Stein stellte obendrein sein besonderes Engagement bei der Errichtung der Geschäftsstelle heraus.

sen, trat der Präsident zurück. Bei den Neuwahlen wurde jeweils einstimmig per Handzeichen entschieden. Präsident wurde Willi Stein. Als Vizepräsident folgte Joachim Alka, er löste Kurt Fröhlich ab. Schatzmeister Karl-Heinz Sander kündigte seinen Rückzug in drei Jahren an. Bis dahin soll ein Nachfolger gefunden und eingearbeitet werden. Zu Kassenprüfern wurden Werner Schäfer sowie Kurt Fröhlich berufen, der Horst Brenneis ablöste.

Dank für ehrenamtliches Engagement

Der neue Mann an der Verbandsspitze stellte sich den Delegierten vor und gab zu verstehen, dass die vielfältigen Probleme der Fischerei nur gemeinsam gelöst werden könnten. Als erste Amtshandlung übernahm er die Verabschiedung der ausscheidenden Präsidiumsmitglieder. Thomas Hartmann habe bereits als Obmann der Berufsfischer von 2006 bis 2011 im Präsidium mitgewirkt und von 2011 bis 2017 als

Vizepräsident. Nach dem Rücktritt von Dr. Peter Wondrak übernahm er das Amt des Präsidenten, zunächst als Interimspräsident und dann, nach der Neuwahl, ab 2017. Kurt Fröhlich war Vorsitzender des Angelsportvereins Hammelburg und seit 2017 Vizepräsident. Künftig steht er dem Verband als Kassenprüfer zur Verfügung. Peter Komenda war 23 Jahre lang Vorsitzender der Hegefischereigenossenschaft für die Wern und seit 2005 Obmann der Hegegenossen. Besonders hob der neue Präsident den Einsatz Peter Komendas bei der Errichtung der verbandseigenen Geschäftsstelle hervor.

Gold für Willi Wingenfeld

Eine außerordentliche Ehrung wurde Willi Wingenfeld zuteil. Rechtzeitig zur 50-jährigen Mitgliedschaft erhielt er die Verdienstmedaille des Fischereiverbandes Unterfranken in Gold. Willi Wingenfeld hat jahrzehntelang die Vorbereitungslehrgänge für die Fischerprüfung in Zell a.M. und Karlstadt als Lehrgangsführer betreut. Ebsolang wirkte er als Kreisbeauftragter für den Landkreis Main-Spessart. Das Projekt „Fischer machen Schule“ mit Kindergarten- und Grundschulkindern hat ihm stets Freude gemacht und er hat bei der Ausgestaltung intensiv mitgewirkt. Langezeit hat er auch den Angelkartenverkauf für die Mainstrecke Veitshöchheim-Harrbach übernommen. Willi Wingenfeld war zudem als Fischereiaufseher für diese Mainstrecke unterwegs.



Willi Wingenfeld ist ein Urgestein des Fischereiverbandes Unterfranken. Jetzt wurde ihm die Verdienstmedaille in Gold verliehen.

Herausforderungen nur gemeinsam zu bewältigen

„Die Fischerei in der Mainregion hat es in vollem Umfang mit dem Klimawandel zu tun“, sagt der neue Präsident des Fischereiverbandes Unterfranken. Willi Stein aus Dittelbrunn bei Schweinfurt fordert deshalb alle mit den heimischen Fischen und der Fischerei verbundenen Menschen dazu auf, sich den Problemen des Klimawandels zu stellen. Neben dem Artenschutz sei der Kampf um die Ressource Wasser im trockenen Mainfranken zur zentralen Herausforderung für Fische und Fischer geworden.

Noch nie hätten sich die Fischer hierzulande so viele Sorgen machen müssen wie zurzeit, gibt Stein zu verstehen. Und sein Fischereigedächtnis ist in ganz besonderer Weise geeicht. Der 59-jährige Meister im Elektrotechniker-Handwerk hat nämlich eine lange Familiengeschichte, die ihn mit der Fischerei am Main verbindet. Seit 1282 gehört der Name Stein zur Fischerzunft Schweinfurt. Da wanderten noch Lachs und Stör flussaufwärts und die Schweinfurter Fischer konnten zupacken. Seit dem Jahr 2000 hat Willi Stein das Geschäft der Fischerei, allerdings nur noch im Nebenerwerb, von seinem Vater übernommen und drei Jahre später auch die Funktion des Obermeisters seiner Zunft.

Dem Fischereiverband Unterfranken steht der neue Präsident ebenfalls seit langer Zeit nahe. So hat er unter anderem im Hauptausschuss und im Vergabeausschuss mitgewirkt und in der ganzen Region vielfältige Kontakte geknüpft. Von seinen weiteren Interessensgebieten hat er lediglich das Ehrenamt des Vorstands der Freiwilligen Feuerwehr seines Heimatorts behalten. Er will sich nun voll den Aufgaben der Verbandsführung widmen.

Dabei hofft er, die Mitglieder aller Fachgruppen, wie Angelfischer und Angelvereine, Berufs- und Nebenerwerbsfischer, Hegefischereigenossen und Fischereirechtsinhaber an den Nebengewässern des Mains sowie Teichwirte, Forellenzüchter und Gewässerbewirtschafter und nicht zuletzt die Fischerjugend, auf seiner Seite zu haben. Der Verband sei vielfältig aufgestellt, da gebe es natürlich auch unterschiedliche Sichtweisen. Doch: „Wir stehen vor großen Aufgaben“, stellt Stein fest. Nur im vernünftigen Miteinander könne man gemeinsam erfolgreich sein.

Als Aufgabe Nummer Eins hat Stein den Klimawandel ausgemacht. Der

Main, als Wasserstraße genutzt und durch Staustufen in seeartige Becken zerteilt, leide in heißen Sommern unter tropischen Wassertemperaturen. Das bedrohe einige Arten in ihrem Bestand. Auch die Biodiversität der Unterwasserwelt sei stark beeinträchtigt. Die Wanderungen der Lebewesen und der Genaustausch komme zum Erliegen. Die Vermehrungsrate gehe zurück. In den Nebenflüssen werde zudem das Wasser knapp. Die Fischerei müsse deshalb verstärkt auf Hegemaßnahmen setzen und auch Fischbesatz durchführen. Ziel sei es, die Gewässer in einem möglichst naturnahen Zustand zu erhalten. Dabei sei die ungebremste Ausbreitung von Kormoran, Biber und Fischotter nicht zu tolerieren.

Willi Stein fordert alle Fischer auf, sich für das Miteinander im Verband einzusetzen. Nur gemeinsam könne man den Problemen der Fischerei erfolgreich begegnen.

Obleute der Fachabteilungen

In eigenen Sitzungen wurden vorab die Obleute der Fachabteilungen gewählt. Sie gehören zusammen mit den Präsidiumsmitgliedern und den Beisitzern dem Hauptausschuss an. Die komplette Liste der Hauptausschussmitglieder wird in der kommenden Ausgabe 4/2020 veröffentlicht.

Obmann der Hegefischereigenossen: Klaus Hoffmann, Stellvertreter Kurt Fröhlich, Schriftführer Dr. Rainer Mehling.

Obmann der Teichwirte: Peter Gerstner, Stellvertreterin Michaela Gerstner-Scheller, Schriftführer Ralf Leipold.

Obmann der Angelfischer: Konrad Krautschneider, Stellvertreter Christian Fell, Schriftführer Peter Weidner.

Obmann der Berufsfischer: Andreas Gugel, Stellvertreter Martin Baumgart.

Bezirksjugendleiter: Uwe Hengst, Stellvertreter Erwin Glawion und Jonny Herrmann, Schriftführer Bastian Fröhlich, Schatzmeister Estevao Garcia-Ca-neiro.

Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Kitzingen

Die Anmeldungen für die Jahreskarten 2021 der Koppelfischereigenossenschaft Kitzingen sind in der Zeit vom 15. November 2020 bis zum 15. Dezember 2020 unter Telefon 093 83-903 6823 bei Tanja Then und Christian Gröll möglich!

Personen, die schon eine aktuelle Jahreskarte besitzen, können sich in dieser Zeit per E-Mail anmelden: angelkartenausgabe-kt@t-online.de

Neuanmeldungen bitte nur telefonisch.

Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Würzburg

Antrag auf Erteilung eines Erlaubnisscheins für das Jahr 2021 für die Mainstrecke von der Brücke Sommerhausen bis zur Grenze Würzburg-Veitshöchheim

Die Anträge für die Jahreserlaubnisscheine der Fischerzunft Würzburg werden in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November 2020 in der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken angenommen.



Mundschutz und Desinfektion wurden bei der Mitgliederversammlung streng beachtet.

Unterfrankens Fischerei besser vernetzen

Als neuer Vizepräsident wurde aus der Sparte der Angelfischer Joachim Alka aus Bad Neustadt gewählt. Der 50-jährige Dipl.-Ing. für Elektrotechnik und Elektronik arbeitet für einen großen Konzern am Standort Bad Neustadt. Dort ist er unter anderem für das weltweite Datenmanagement verantwortlich und stellt zum Beispiel Hardware für die Simulation von Elektromotoren zur Verfügung. Zur Fischerei kam er als Jugendlicher über Bekannte und Freunde. Er machte mit 15 Jahren die Fischerprüfung. Nach dem Studium intensivierte er als Mitglied des Vereins der Sportangler Bad Neustadt e.V. sein fischereiliches Engagement stetig. Joachim Alka ist seit 2001 Mitglied im Fischereiverband Unterfranken. Auf einer Müritz-Reise des Verbands motivierte ihn der damalige Angelfischer-Obmann Edi Michel zur Verbandsarbeit. Später leitete Alka selbst solche Verbands-Angelreisen. Seit 2014 vertritt er die Interessen der Angler in der Region als Kreisbeauftragter des Verbands für Rhön-Grabfeld. Gleichzeitig wirkt er als Obmann der

Hegefischereigenossenschaft Saale und Milz. Darüber hinaus verfasst er für den Verband sowie für die Bezirks-Fischereifachberatung Stellungnahmen zu regionalen Vorkommnissen, die an das zuständige Landratsamt weitergeleitet werden. Wenn er selbst einmal zum Angeln kommt, dann sind Raubfische wie Hecht und Zander, auch vom Boot aus, für ihn besonders interessant. Andere Freizeitbeschäftigungen sind das Tanzen, Volleyball, Radfahren und Nordic-Walking.

Digitalisierung voranbringen

Als Vizepräsident des Fischereiverbands Unterfranken will Joachim Alka die Digitalisierung voranbringen. Verbesserte Vernetzung der verschiedenen Sparten soll für mehr Transparenz sorgen und damit Spannungen abbauen helfen. Auch die Vorbereitungsangebote zur Fischerprüfung sollen, sowohl digital als auch im herkömmlichen Kursangebot, verbessert werden. Bei der Weiterbildung für Angelfischer kann er sich eine

verstärkte Zusammenarbeit mit der Bezirks-Fischereifachberatung vorstellen. Besonderes Augenmerk soll der Verband auch künftig auf die Durchgängigkeit des Mains haben und auf gezielte Besatzmaßnahmen. Bei der Stärkung der Rechte für Fischereiaufseher soll der Verband ebenfalls mitwirken, zum Beispiel mittels Schulungen. Überhaupt sollen mehr Mitglieder für die Verbandsarbeit angeworben werden, fordert Alka. Wenn genug Leute mitmachen, könne zum Beispiel auch die gute Jugendarbeit noch besser und die Veranstaltungsreihe „Fischer machen Schule“ noch beliebter werden. Alka mahnt auch den vermehrten ehrenamtlichen Einsatz der Fischer für den Artenschutz an. Dementsprechend will er auf die Bezirks-Fischereiverordnung Einfluss nehmen. So sollen Schonzeiten der einzelnen Fischarten auch regional gesteuert werden. Ein Beispiel dafür sei die Rutte, die zu Recht besonderen Schutz genießt, gleichzeitig aber als Laichräuber anderen Fischarten zu speziellen Zeiten an bestimmten Orten schwer zusetzen kann.



Abschied mit Abstand: Der neue Präsident Willi Stein (links) dankte seinem Vorgänger Thomas Hartmann, mit Gattin Liane, sowie dem ehemaligen Vizepräsidenten Kurt Fröhlich für den ehrenamtlichen Einsatz zugunsten der Fischerei in Unterfranken. Dem Dank schloss sich Bezirksjugendleiter Uwe Hengst (rechts) an. Er hofft darauf, dass die Jugendarbeit im Verband auch weiterhin einen großen Stellenwert einnehmen wird.

Nr. 3 | September 2020

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Schwaben



B 10763 ISSN 0949-5215

BEWÄSSERUNG

Wasserentnahme belastet
Fischwelt

KANUFAHRER

Gericht kassiert
Genehmigungen

ELRITZEN

Laichfischfang zum
Arterhalt



LIFEPROJEKT CITYRIVER – „DONAUWÖRTH ERLEBEN“

Mehr Lebensqualität für Menschen und Fische

Ende 2019 fiel der Startschuss für das Projekt „CityRiver“. Bei diesem EU-geförderten Vorhaben geht es um die Aufwertung des Lebensraumes an der Donau im Stadtgebiet von Donauwörth auf einer Länge von 1,4 km – vom Donauspitz bis zur Mündung der Zusam. Neben den Bürgerinnen und Bürgern sollen vor allem die Fische von den geplanten Maßnahmen profitieren. Die Gesamtkosten für das Vorhaben werden auf rund vier Millionen Euro geschätzt.

An der Planung und Durchführung des Projekts sind neben der Stadt Donauwörth und der LEW Wasserkraft auch der Fischereiverband Schwaben sowie vier weitere Partner beteiligt.

Kieslaichplätze sind wichtig für die Vielfalt der Fische in der Donau. Bestimmte Fischarten wie z. B. Nasen legen ihre Eier ausschließlich im oder auf dem Kies ab. Sind solche Laichplätze nicht vorhanden, treten diese Fischarten nicht auf.

Flache Ufer am Donauspitz

An der Mündung der Wörnitz in die Donau, am sogenannten Donauspitz, wird, um den Fischen mehr Lebensraum zu geben, das Ufer abgeflacht und naturnah gestaltet. Dadurch entsteht ein wertvolles Laichhabitat für heimische Fischarten wie zum Beispiel Nase und Huchen. Dazu ist ein Monitoring (Bestandsaufnahme des aktuellen Fischvorkommens) nötig, das der Fischereiverband koordiniert und beauftragt. Für die Donauwörther soll durch eine naturnahe Treppe ein besserer Zugang zum Fluss geschaffen werden.

Kiesstrand am rechten Donauufer

Im Bereich der „Wildnis“ soll eine Kiesböschung entwickelt werden, die wiederum den Fischen als Lebensraum und Laichhabitat dienen soll. Am Ufer entsteht dadurch ein Kiesstrand für Sonnenhungrige.

Bootsanlegestelle

Im Bereich des Alten Donauhafens ist eine naturnahe Treppenanlage bis zum Wasser und eine Bootsanlegestelle u. a. für die Ulmer Schachtel geplant.





Es wurden vier kleine Inseln angelegt, dadurch wird das bis jetzt monotone Gewässer strukturreicher und bietet neue Lebensräume für Jungfische.

Die Flachwasserzonen erwärmen sich schneller als das tiefere Wasser, deshalb fühlen sich dort die Jungfische wohl. Zudem sind sie hier vor großen Raubfischen geschützt.

ELCHINGER FISCHER WERDEN AKTIV

Naturnahe Umgestaltung eines Baggersees

Der Franz-Willbold-See ist ein typischer Baggersee in unmittelbarer Nähe zur Donau bei Elchingen. Er hat eine Fläche von ca. 3,8 Hektar und eine fast quadratische Form. Der überwiegende Fischbestand sind Karpfen und Graspfische. Als Raubfisch überwiegt der Zander, zunehmend auch der Hecht. Der Weißfisch erstreckt sich auf Rotaugen, Brachse, Güster und Rotfeder, auch wurden schon größere Aale gefangen.

Früher war das Ufer sehr strukturarm und fiel steil ab. Das zu ändern war die Idee von Fischmeister Stephan Fink und Gewässerwart Christoph Vogt. Die Mitglieder des Fischereivereins Elchingen waren sofort von dieser Idee begeistert, ihren See ökologisch umzugestalten. Die Planung erfolgte dann in enger Zusammenarbeit mit den Naturschutz- und Forstbehörden und den vereinseigenen Fachleuten. Die praktischen Arbeiten übernahmen die Mitglieder.

So konnte der vorhandene Boden zum Anlegen der 2500 Quadratmeter großen Flachwasserzone samt vier Inseln genutzt werden. Gemeinsam wurden die Uferbepflanzung entfernt und zu Hackschnitzeln verarbeitet oder als Totholz eingesetzt. Die Ufer wurden neu mit artgerechten Bäumen und Büschen bepflanzt. In der Zwischenzeit ist alles gut eingewachsen und die neuen Laich- und Jungfischhabitate werden gut angenommen.

Natürlich profitieren auch die Angler vom neuen strukturreichen Gewässer. Sie müssen in Zukunft weniger Fische einsetzen.

Ihr Verein hat auch eine Idee für Renaturierungsmaßnahmen, dann wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle für weitere Informationen.

Das vorher steile Westufer wurde abgeflacht – es entstand eine strukturreiche 2500 Quadratmeter große Flachwasserzone.





Jugendleiter Harald Kaaserer und Mitglieder der Jugendgruppe beim Einbau der Sohlgleite und Anlegen des Kieslaichplatzes in der Glött.



Das Team vom FV Meitingen beim Einbau der Brutbox mit Hucheneiern. Mit einer Schlupfrate von 95% war der Einsatz sehr erfolgreich.

UNSERE VEREINE SIND #besserMACHER 2020

Gewinner sind die Fischereivereine Meitingen und Binswangen

Bei der Aktion **#besserMACHER-Vereine von LEW** sind unter 13 Vereinen gleich zwei schwäbische Fischereivereine als Gewinner hervorgegangen: Binswangen und Meitingen. LEW hat die Aktion **#besserMACHER** ins Leben gerufen, um unseren Regierungsbezirk ein bisschen umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. So hat LEW, gemeinsam mit ihrem Medienpartner hitradio rti, Vereine in unserer Region ausgesucht, die sich für Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit einsetzen. Insgesamt werden die Gewinner-Aktionen und -Ideen mit Sach- oder Geldleistungen im Gesamtwert von 30.000 Euro unterstützt. Zudem erhalten alle Gewinner eine Sendung über ihren Verein auf rti on air.



Weitere Infos und Videos zu den Vereinen unter:
www.lew.de/vereine

Den **Fischereiverein Binswangen e. V.** gibt es bereits seit 1966. Integriert in den Verein ist eine Jugendgruppe mit 26 Jugendlichen. Der Verein bewirtschaftet neben dem Flüsschen Glött und dem Landgraben noch vier hauptsächlich stillgelegte Baggerseen. Seine Gewässer besetzt der Verein mit einer Vielzahl heimischer Fischarten, stützt und pflegt die Fauna an und in den Gewässern. Dazu wacht der Verein darüber, dass keine illegalen Abwässer in die wertvollen Biotope eingeleitet werden.

An der Glött hat der Verein einen Absturz eingebaut, der zur Verbesserung der Wasserqualität und zur Erhöhung des Sauerstoffgehalts dient. Zusätzlich wurden vier Kiesbuhnen eingebracht, um den Barben das Laichen zu ermöglichen. Um das Ufer aufzuwerten, wurden Schilf und Seerosen eingepflanzt. Außerdem wurden in den Vereinsgewässern ein Zanderanzucht-Projekt gestartet. Hierfür wurden Zanderneester aus alten Christbäumen mit dem Boot im Wasser versenkt, um einen geschützten Laichplatz zu erstellen.

Der Gewinn

Der Fischereiverein Binswangen e. V. erhält eine Spende von 2000 Euro. Außerdem wird LEW Wasserkraft in Zukunft Projekte unterstützen, z. B. bei der Bereitstellung von Totholz.

Der **Fischerverein Meitingen e. V.** kümmert sich seit rund 20 Jahren intensiv um den Mädelelech und seine Bewohner. Es ist das einzige Nebengewässer des Lechs zwischen Gersthofen und Ellgau und damit besonders wichtig. Im Fokus stehen für den Verein bedrohte heimische Fischarten wie der Huchen, der hier einen hervorragenden Lebensraum vorfindet. Es ist ein optimales Habitat, um abzulaichen, aber auch für Jungfische, die hier ungestört aufwachsen können. Hier finden die Fische einen sicheren Rückzugsort bei Hochwasser und auch einen Schutz vor fischfressenden Vögeln. Der Wechsel von flachen, schnellfließenden Bereichen und tieferen Gumpen bietet für mehr als 20 Fischarten und viele andere Lebewesen im und am Wasser perfekte Bedingungen. Alles was hier passiert, wirkt sich darüber hinaus auch positiv auf den Lech aus, in den der Mädelelech mündet.

Gleichzeitig wird durch die Vielzahl der Projekte die Jugend des Vereins für die Wichtigkeit von Natur- und Umweltschutz sensibilisiert.

Der Gewinn

Der Fischerverein Meitingen e. V. erhält eine Spende von 2000 Euro. Damit werden Fischeier und Besatzmaßnahmen, Geräte, Werkzeuge und Brotzeiten der Mitglieder finanziert.

liebe Fischerinnen und Fischer in Schwaben,

im Herbst möchten wir nun den zweiten Versuch starten, um unsere diesjährigen Verbandsveranstaltungen durchzuführen. Dabei ist es uns wichtig, diese im gewohnten Rahmen, ohne Teilnehmerbeschränkungen, durchzuführen. Dazu ist es absolut

notwendig, dass sich alle Teilnehmer an die bekannten Hygieneregeln halten. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hygiene-Konzepte bei den Veranstaltungen. Das Königsfischen als Outdoor-Veranstaltung ist sicherlich am unproblematischsten. Deshalb ist hierbei auch keine Anmeldung erforderlich. Bei den beiden Indoor-Veranstaltungen sind Anmeldungen erforderlich, um die Räumlichkeiten entsprechend

vorzubereiten. Nähere Einzelheiten erhalten die Vereine und Jugendgruppen bei den Ausschreibungen.

Wir hoffen natürlich, dass wir nun endlich alle Veranstaltungen durchführen können. Sollte dies aber aufgrund aktueller Ereignisse nicht möglich sein, haben wir für jede Veranstaltung einen Plan B vorbereitet. Darüber würden wir Sie dann rechtzeitig informieren.

SCHWÄBISCHER FISCHEREITAG

Der Schwäbische Fischereitag ist das jährliche große Forum der Fischerinnen und Fischer Schwabens, um die Anliegen der Fischerei und des Gewässerschutzes zu erörtern und vorzustellen.

Wann:

Samstag, 21. November 2020

Wo:

Jagdhof Schlingen
Allgäuer Straße 1
86825 Bad Wörishofen

Programm:

- 9.30 bis 12.00 Uhr
Öffentliche Kundgebung
- 13.00 Uhr
Delegierten- und Mitgliederversammlung

Das Begleitprogramm muss dieses Jahr leider entfallen.



KÖNIGSFISCHEN an der Wertach bei Bad Wörishofen

Eingeladen sind alle erwachsenen Mitglieder des Fischereiverbandes Schwaben.

Wann:

Samstag, 12. September 2020

Wo:

Fischerheim am
Wertach-Kraftwerk Stockheim,
Anfahrt über Frankenhofen

Navi:

Griesweg, 86825 Bad Wörishofen eingeben, dann den Schildern folgen

Programm:

- Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr und Samstag, 5.00 bis 6.30 Uhr:
Ausgabe der Erlaubnisscheine
- 6.00 bis 11.00 Uhr: Königsfischen
- 11.00 bis 12.00 Uhr: Wiegen
- anschließend Königsproklamation

Wertach:

Der Fischerei-Verein Bad Wörishofen freut sich darauf, viele Fischer beim Königsfischen an der Wertach begrüßen zu können. Hier kommen neben verschiedenen Weißfischarten insbesondere Hechte, Barsche, Zander, Karpfen, Aale und Rutten vor.

BEZIRKSJUGEND-AUSSCHUSS

Eingeladen sind die Delegierten der Jugendgruppen der Vereine.

Wann:

Samstag, 3. Oktober 2020,
10.00 Uhr

Wo:

Alte Brauerei Mertingen
Hilaria-Lechner-Straße 21,
86690 Mertingen

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellungsrunde
3. Berichte der Bezirksjugendleitung: Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke und Sportwart Erich Keinath
4. Jahresrechnung 2019
5. Bericht der Revisoren und Entlastung der Bezirksjugendleitung
6. Neuwahl Bezirksjugendleitung und Revisoren
7. Ehrungen
8. Haushaltsvoranschlag 2020
9. Informationen
10. Behandlung der Anträge
11. Verschiedenes



Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V. • Schwibbogenmauer 18 • 86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659 • info@fischereiverband-schwaben.de • www.fischereiverband-schwaben.de

hejfish

Mit hejfish online zum Erlaubnisschein

hejfish für Vereine

Nutzen Sie hejfish, die zertifizierte Online-Ausgabestelle im Freistaat:

- professionell und fälschungssicher
- Überprüfung der Fischereischeine
- eigene Kontrolle-App

Details: bewirtschafter.hejfish.com

Ihr Ansprechpartner:
Andreas Scheibenpflug
 hejfish GmbH
 as@hejfish.com
 +49 152 01017089

hejfish für Angler

Online-Erlaubnisscheine für mehr als 1.000 Gewässer!

€ 5 Startguthaben bei Neuregistrierung | Code: HEJBAY

Jetzt registrieren: hejfish.com



Wir sind Ihr verlässlicher und professioneller Partner.

„hejfish ist für uns mittlerweile unverzichtbar!“

Manfred Beck, Vorstand Kreisfischereiverein Kelheim

ebenfalls empfohlen von:



KINGFISHER REISEN



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!



NORWEGEN

- Komfortable Ferienhäuser
- Erstklassige Angelboote
- Professionelles Guiding
- Komplett-Pakete mit Flug und Transfer
- Günstige Fahrtarife



IRLAND

- Entspannung pur auf der Grünen Insel
- Ferien auf dem Hausboot
- Erfolgreich an See & Fluss
- Spannendes Küstenangeln
- Meeresangeln mit den besten Skippern

SCHWEDEN

- Gemütliche Ferienhäuser direkt am Wasser
- Topreviere für Hecht, Zander und Barsch
- Lachsangeln der Superlative



ISLAND

- Talknafjordur
- Bolungarvik
- Sudavik



KANADA

- Skeena Salmon Lodge in B.C.
- Dalton Trail Lodge im Yukon
- Wildnisfischen am Nakina River



Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A • 56073 Koblenz • Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de



Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Der Landesfischereiverband Bayern engagiert sich für Gewässer- und Fischartenschutz und fördert die Jugendarbeit.

Unterstützen Sie unsere Projekt mit Ihrer Spende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35

BIC GENODEF1M01

(Bei Angabe der Adresse senden wir gerne eine Spendenquittung zu).

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

AUCH AUF IHRE LIEBLINGSMARKE JUBILÄUMS-RABATTE VOM 1. BIS 5.9.2020!

Während den Rabatt-Aktions-Tagen entscheiden Sie, welche Artikel wir für Sie reduzieren! Bringen Sie einfach diese Anzeige inklusive der Rabattmarken mit und legen diese vor Einkauf an der Kasse vor. Die Marken geben Sie mit Ihren Wunschprodukten ab und schon haben Sie gespart!* Und das Beste ist: Der Rabatt-Abzug gilt auch dann, wenn wir den Artikel schon im Preis reduziert haben! Doppelt gespart!

Nur gültig in Ihrem FP-Markt an den Aktionstagen Herbst 2020

25% z. B. Länge 2,70m statt* € 99,95 nur € 74,96

Auf Sportex Godspeed Ruten: GD2401/2402/2702/2703

Nur gültig in Ihrem FP-Markt an den Aktionstagen Herbst 2020

25% z. B. Länge 1,20m statt* € 69,95 nur € 52,46

Auf Sportex Super Safe Taschen mit 2 Fächern!

Nur gültig in Ihrem FP-Markt an den Aktionstagen Herbst 2020

10%

Auf eine Rolle frei nach Wahl!

Rabatt satt!
Gültig bei aufgeführten Fachmärkten vom 1. bis 5.9.2020! Pro Kunde nur einmaliges Einlösen von Rabattmarken möglich. Rabattmarken sind nicht kombinierbar.

Nur gültig in Ihrem FP-Markt an den Aktionstagen Herbst 2020

20%

Auf Kunstköder frei nach Wahl! (max. 10 Artikel)

Nur gültig in Ihrem FP-Markt an den Aktionstagen Herbst 2020

30%

Auf alle verfügbaren Schnüre von der Großspule!

*Die Rabatt-Aktion ist nur gültig bei aufgeführten Fachmärkten vom 1. bis 5.9.2020 bzw. solange der Vorrat reicht auf im Laden verfügbare Artikel. Pro Kunde nur einmaliges Einlösen von Rabattmarken möglich, Rabattmarken sind nicht kombinierbar. Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

SICHERN SIE SICH DIE WAHNSINNS-JUBILÄUMSANGEBOTE HIER:

F.P. München-West
Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. Manching
Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944

F.P. München-Ost
Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. Augsburg
Gögginger Straße 93
86199 Augsburg
Tel. 0821/2993797

F.P. Nürnberg
Strawinskystraße 28
90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393